

Die Zeitung hat nun viele Artikel, die das Leben im Deutschen Reich und im Ausland erzählen, unübersichtlich ist. Das Interesse und Geschäftskreis und der wirtschaftlichen Wohlstand sind für Schwarzberg ein wichtiger Faktor. Und so kann die Entwicklung — nicht. Sie haben einfach nichts zu tun mit dem Deutschen Reich. Die Zeitung ist nur noch die Presse eines kleinen Kreises.

Diese Zeitung erhalten, frisch aufgeholte Nachrichten von den kommunistischen Parteien, die in den europäischen Staaten kommen und prophezen, als sei sie die Verbreitung eines sozialen Krieges, während sie in Wirklichkeit nur noch von den letzten Tagen über Deutschland ist. Die Herren ziehen sich goldenen Schleier, und übermenschliche, mit Menschenköpfen, für sie haben und für die Entwicklung der kommunistischen Agitation in Deutschland nicht soviel leicht noch eine Weile.

Die Herren wollen sie das nächste Problem jetzt durch Einschaltung mit allen Staaten nach dem Muster des deutschen Reichsvereinigten Rates. Da aber Pariser und darüber nichts einverstanden hat, unter ungewöhnlichen diplomatischen Gegebenheiten in Berlin, haben sie die übrigen Nationen etwas länger als vorher gewartet, wo sie auf den betriebswirtschaftlichen, aber verdeckten Standpunkt Frankreich und Amerikas kommen, das mit Angst nichts anfangen will, wie es keinen Politikern nicht ihre Hand geworfen hat. Sie haben aber werden noch Millionen Ruppen hinzugebracht.

Berlin, 27. Juli. Im Januar 1919 sind einige im 70er Krieger Veteranen französische Fahrzeuge, deren Auslieferung Frankreich verzögert, aus der Gardeurinfanterie in Potsdam in Stoffen verdeckt nach dem Gespann getragen worden, so sie, wie ich noch einige Zeit herausgestellt, entwendet worden sind. Die Reichsregierung hat nunmehr eine Belohnung von 100 000 Mark für die Entfernung der Fahrzeuge oder für die Gewinnung der Täter ausgesetzt.

Derliche Angelegenheiten.

Bauunterhalt in der Landeshauptmannschaft Schwarzenberg.

Von der Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei wird folgende Meldung vertrieben:

Bei der Landeshauptmannschaft Schwarzenberg sind folgende Personalaenderungen vorgenommen worden: Amtshauptmann Dr. Riebe und Regierungsrat Dr. Lieberndorf (der bereits vor kurzem nach Chemnitz versetzt werden musste) sind bis auf weiteres beurlaubt worden. Es sind sodann in ein anderes Amt versetzt worden: Regierungsrat Dr. Hänichen, Regierungsrat Dr. Götz und Kanzleirat Barth. Mit der kommissarischen Zeitung der Amtshauptmannschaft ist Oberregierungsrat Dr. von Grawitz (bisher bei der Kreishauptmannschaft Leipzig) beauftragt worden.

In den Räumen der Amtshauptmannschaft erschien dem Ministerium die Verfassung und Republik nicht mehr genügend geschützt. So wurden die zum Umlauf bei der Beamtenstelle bestimmten dienstlichen Tagesberichte der Nachrichtenstelle der Staatskanzlei und die zum Dienstgebrauch gehaltenen Sitzungen republikanischer Parteien seit Jahr und Tag in unehörlicher und beleidigender Weise von Regierungsrat Dr. Lieberndorf unter Bildung seiner Dienststelle durch Handbewerterung glockert.

Ferner wurde wegen bringenden Verdachts antirepublikanischer Beleidigung des erst kürzlich von der Amtshauptmannschaft Marienberg zur Amtshauptmannschaft Dorna versetzten Regierungsrat Dr. Götz einstweilen beurlaubt worden.

Der Strafversuch am Sonntag. Die für die Regelung des Strafversuches zuständigen Polizeibehörden sind in den letzten Wochen durch verschiedene Verordnungen des Ministeriums des Innern angezeigt worden, alle die Wege, die Sonntags dem Strafversuch des Spätkriegs dienen, für den Strafversuch verboten zu sperren, und zwar nachmittags von 2—8 Uhr. Außerdem sollen in dieser Zeit Kraftwagen in größeren Städten und deren Umgebung gehalten sein, nur mit einer Stundeneinschränkung von 25 Kilometern zu fahren. Es soll hierbei nach einschlägigen Erfahrungen vorgenommen werden, dass dies hat das Ministerium d. J. die beteiligten Polizeibehörden, alle Staatsbehörden, die sich mit Strafversuchsbetrieb beschäftigen, sowie Sachverständige und andere Personen zu einer gemeinsamen Besprechung im Ministerium einzuladen, die Ende nächster Woche stattfinden wird. Dort werden die Polizeibehörden über die bisher unternommenen Schritte und auch über die bei der Sperrung bestimmt Strafen gemachten Erfahrungen berichten.

Der Steuerabzug.

Wie im C. B. schon mitgeteilt, steht nach dem 1. August eine ganz erhebliche Veränderung für den Steuerabzug ein. Der Sachverständigenrat für die Person ist von 240 Mark auf 400 Mark, d. h. je 400 Mark für den Ehemann und die Ehefrau — und derjenige für die zur Haushaltung gehörenden Kinder von 960 Mark auf 960 Mark, endlich der Betrag für die sogenannten Werbungskosten von 640 Mark auf 1080 Mark erhöht worden. Das ist also derjenige

Verdienstliche Zeitung, die von der 10prozentigen Steuererhöhung am Sonntagnachmittag abgesehen ist. Für den Steuerabzug unzureichend ist das Gruppen, wie folgt aus: Der 10prozentige Steuerabzug darf höchstens 1. August nicht vom vorausnehmen werden, wenn der Sohn oder Geschwister älter ist als:

812 MW. jährlich, über 1200 MW. monatl. Ein Sohn über 20 Jahre	2100	Beruhigungszeit 1 Kind
504 " "	2500	Beruhigungszeit 1 Kind
600 " "	3000	Beruhigungszeit 2 Kind
702 " "	3500	Beruhigungszeit 2 Kind
808 " "	4100	Beruhigungszeit 3 Kind
1090 " "	4500	Beruhigungszeit 4 Kind
1176 " "	4800	Beruhigungszeit 5 Kind
1272 " "	5200	Beruhigungszeit 6 Kind
1368 " "	5700	Beruhigungszeit 7 Kind
1464 " "	6100	Beruhigungszeit 8 Kind
1560 " "	6500	Beruhigungszeit 9 Kind
1752 " "	7300	Beruhigungszeit 10 Kind
1848 " "	7700	Beruhigungszeit 11 Kind
1944 " "	8100	Beruhigungszeit 12 Kind

Die vorstehende für jeden Arbeitnehmer — je nach dem Familienstand — maßgebenden Beträge sind also so zu verstehen, dass vom Beruhigungszeit einzelnen Beträgen erst 10 Prozent einzuhalten sind. Weil aber bei Wohn- und Monatslohn auf volle Mark noch abgerundet werden muss, so erhält sich jeder vorstehende Betrag automatisch um 9 Mark, die wegen der Abrechnung auch noch steuerfrei bleiben, denn 90 Pfennige allein dürfen nicht eingehalten werden. Es muss jedenfalls über diesen Beträgen noch 10 Mark mehr verdient werden, um auch dann erst 1 Mark Steuern einzuhalten zu können. Wenn neben einem Barlohn noch Naturarbeitszeit gewährt werden, sind zum Barlohn die vor Kurzem öffentlich bekanntgegebene Höhe für Kosten und Wohnung hinzuzurechnen und wenn dann der Gesamtbetrag über vorstehende Beträge hinausgeht, kommt der 10prozentige Steuerabzug in Frage.

Verband der Schuhhersteller. In Freiberg fand der 43. Verbandstag des Verbandes der Schuhhersteller Sachsen statt. Zunächst wurden Kosten und innere Verbandsangelegenheiten besprochen. Dann hielt Reichsminister des Handels und Gewerbes, Dr. Ritter, einen Vortrag über das Thema: Der Wirtschaftskampf des deutschen Handwerks und die deutschen Gewerbeverbände. Weiter sprachen Kurt Dresden über die Frage: Auf welchen Wege kann sich das mittlere und kleine Wirtschaftsbereitgewerbe der Zeit und ihren Forderungen anpassen? Hr. Voigt-Leipzig über das Thema: Wie dienen uns die Interessen der Damenscheidei und ihren Organisationen und Sonderfragen am besten? Obermeister Albrecht-Leipzig über: Die Verkaufs- und Lieferungsbedingungen der Fleckwaren und der Vorstehende Direktor Plüssel über: Zeite und Streitfragen im Fleckengewerbe. Den zu einzelnen Punkten eingehobenen Erörterungen und Diskussionen wurde einstimmig zugestimmt. Der geschäftsführende Vorstand wurde wiedergewählt.

Der Urlaub. Berufsgesetzlicher Anspruch auf Urlaub steht einer großen Anzahl Arbeitnehmer auf Grund des Tarifvertrages zu. Dieser Tarifvertragssatz gibt nun häufig Anlass zu der Frage, ob Urlaub auch nach Abschluss des Tarifs zu gewähren ist. Im Mitteilungsbuch des Gewerkschaftsausschusses von Groß-Berlin Nr. 11/1922 wird dazu folgende Stellung genommen: Tarifvertragliche Bestimmungen werden, soweit die einzelnen Arbeitsvertragsvereinbarungen ungünstiger sind, Bestandteile des Arbeitsvertrages. Die Urlaubserneuerung im Tarif geht somit zum Arbeitsvertrag, der aber unabhängig von der Dauer des Tarifvertrages seine Gültigkeit behält. Solange dieser Tarifvertrag nicht geändert ist, bleibt der Anspruch auf Urlaub somit bestehen, auch wenn der Tarif abgesehen ist. Gegen eine Rücksicht zum Zweck einer Änderung des Arbeitsvertrages kann auf Grund des § 8 des Betriebsvertragsähnlichen Einspruchs beim Schlichtungsausschuss erhoben werden, der darüber zu entscheiden hat, ob durch die Rücksicht eine ungültige Rücksicht vorliegt. Wie Erklärung der Frage, ob Urlaub zu gewähren ist, wenn jemand die Stellung während des Jahres verlässt und auch tatsächlich Regelung nicht vorliegt, hängt davon ab, ob die Stellung freiwillig oder mit zwangsläufigem Grund, unter Einhaltung der Rücksichtszeit oder fristlos aufzugeben werden ist, ob die Stellungsaufnahme in dem vereinbarten Urlaubsorten oder außerhalb dieser festgesetzten Zeit erfolgte. Bei erwiesener abfälliger Rücksichtserklärung des Urlaubs und Rücksicht durch den Arbeitgeber zur Umstellung des Urlaubsortes liegt die Entscheidung selbstverständlich wieder ganz klar, als der Arbeitnehmer unbedingt Anspruch auf diesen Urlaub besteht.

Aue, 28. Juli. Die Auszahlung der Teuerungszuschüsse für den Monat August findet Mittwoch, den 2. August, in der Zeit von 8—1 Uhr im Ortsamt für Arbeiterfürsorge statt. Die zum Bezug von Teuerungszuschüssen berechtigten Personen müssen maximal einen Nachweis ihres jetzigen wöchentlichen (bzw. monatlichen) Bruttonebendienstes mitbringen, da die Teuerungszuschüsse nach dem Nebenkostenkonto berechnet werden. Die Auszahlung der Teuerungszuschüsse gilt nur für die in der Stadt Aue wohnenden Teuerungszuschüssempfänger.

Schwarzenberg, 28. Juli. Postkraftwagenverkehr. Von 1. August ab bis auf weiteres verkehren auf der Strecke Schwarzenberg—Kunnersdorf folgende Fahrten nur Sonn- und Feiertage: ab Schwarzen-

berg abends 7.15, ab Kunnersdorf 8.45, ab Schwarzenberg morgens 10.30, ab Schwarzenberg 12.30.

Großheringen. 28. Juli. Gestern abends wurde am Bahnhofsvorplatz ein Kleinbahnwagen ein Dampftank vom Flammen und in den Bahnhof geflüchtet. Die Insassen des Kraftwagens fanden mit dem Schaden davon.

Kunnersdorf. 28. Juli. Gestern wurde durch Blitzeinschlag das Wohnhaus nebst Scheune des Gutsbesitzers Leicher bis auf die Umfassungsmauern eingeschossen. Einige landwirtschaftliche Geräte und Möbel wurden ein Raub der Flammen.

Weilheim. Vermutlich durch freischwimmenden Rost geriet ein Rüstungsbauhaus der Firma Gebr. Gehrke nachts in Flammen.

Dresden. In Coswig konnten zwei schon lange gesuchte Flüchtlinge, der Kaufmann Becker und der Kaufmann Steinert, verhaftet werden. Ferner konnten noch 6 weitere Personen festgenommen werden, die an den Straßenkämpfen beteiligt waren. Becker und Steinert sind die beiden Männer, die den Raubüberfall in der Niedersächsischen Biererei am 2. April den Russen zu im Steinholzwerksteiner verhindert. Bei dem sich während der Verfolgung der drei Beflüchteten der Gleiter zwischen zwei Dresdner Polizeibeamten auf, als er sich von Polizeibeamten umringt sah. Auch der Autowagen bei Wendisch-Coswig wurde von Becker und Steinert mit Hilfe von Helfershelfern ausgerichtet.

Hochdeutsch und Volksprache.

Der weltanschauliche Hochdeutsch zeigt die guten und schlechten Eigenschaften des durch Einfachheit und Sauberkeit empfohlenen Hochdeutschers: unbegrenzte Verwendungsmöglichkeit und Arbeitsschafftigkeit, gewisse Sicherheit und selber auch ein guter Teil Charakterlosigkeit (Fremdwortschatz u. a.). Die engdeutsche Volksprache ist ein kleiner, ediger Handwerker und Sprachbringer geblieben.

Die Schriftsprache will sich anpassen, fördert und entwickelt Eigentum. Das einende Hochdeutsch half die prächtige, starke Niederschrift des Deutschen Reichs bauen. Die tremende Volksprache erzeugt Stammesbewusstsein (Stammbuch).

Unter allen Kultursprachen bietet das Hochdeutsch die beste Möglichkeit zu einem tiefen, persönlichen Gesprächsaustausch. Die Sprache des Volkes ist immer ehrgeizig, unheimlich; denn sie entsteht und lebt durch die allerart verschiedenen Menschen und Verhältnisse.

Die Schriftsprache bildet Gemeindebücher, ja Weltmenschen. Der Schönlund und die Erwähnung der Volksprache lassen uns sicher in der Heimat verwurzeln, lassen Sitten und Bräuche in uns drängen und treiben, die uns zu bilden beginnen, kennzeichnen Siedler und Bürgerinnen.

Das Hochdeutsch zeigt dir die langen Wogen abgegrenzte, segnende Fälle und die Schönheit der ersten deutschen Heimat und den Reichtum und die Weit, die Tiefe und die Gründlichkeit deutscher Wesens, aber auch unsere Freiheit und Unabhängigkeit, die uns so leicht zum Allgemeinen machen und lieber immer noch mögen. Willst du dein deutsches Volk in seinem tiefsten Wesen kennen lernen, willst du seinen Geschichten fühlen, so geh zu ihm, aber nicht nur in seine alten zerstörenden, zerstreuenden und verschwundenen Großstädte. Geh ins stillen Dorfhaus und in die Dorfkirche, sehe dich auf die Fenster und laufe der alten „Madame“ oder den singenden „Hublein“; wande auf einer Landstraße und entgegne dem Feldweg und höre auf den Fluch des Hügelknicks und das erste, gutmütige Gespräch des Bauern mit seinen Tieren! In der Volksprache spiegelt sich das deutsche Gemüt“ am ungetrockneten: Den meisten Söhnen des Volkes ist es unmöglich, die tiefen Denken, Fühlen und Wollen in hochdeutsch auszudrücken. In die Lauten der ersten Heimat aber ergiebt sich der ganze Mensch. Anderswo können sie beim Hören ihrer Sprache die Seelen ihrer Wimmernden leicht und voll erfassen und erfüllen. Dies ist der Hauptgrund dafür, dass das unverwüstliche Sprechen der eigenen Mundart in der Fremde aber bei der Heimat in die engste Heimat ein traumliches, inniges Glück erzeugt.

Gehst du dich zu den vielen, die reines Hochdeutsch zu sprechen glauben? Bedenke dich selbst! Hast du es noch nicht erlebt, daß du nach habelegendem „geliebtem Gerold“ bei höchster Erregung, bei größtmöglicher Gesichtsausdruck plötzlich in die Sprache deiner Jugend zurückstielst, so unmittelbar und ausdrucksstark? Dein Gedächtnis ist ungezählte Male unterbrochen und wiederholt.

Jeder verständige Deutsche schürt und pflegt die Sprache seiner großen Dichter und Dichter, Schäfer und Schäfer. Es ist deine Pflicht, wenn du auf Bildung und Anstand Anspruch erhebst, die Volksprache hochzuhalten und in ihnen ein Werk, ein Denkmal deutscher Wesens und Werdens zu Ehren. Sie sind kein verdecktes Hochdeutsch, das über überlegen delikat ist. Sie sind Mütter und Eltern der Schriftsprache (Klangdeutsch, Mundarten, Frähsprachen, Kindersprachen), sie sind ihr am Reichtum und Geschmack überlegen.

Die Volksprache goldene und lebenskräftiges, herrliches, geborenes und glückliches Kind überträgt und überträgt seine Eltern. Unermüdet und ungesogen verlädt und verleiht es sie. Aber es lernt einsehen, das die Gaben unrecht, ja gefährlich waren, die es von Fremden empfing. Hoffentlich hat es endlich

Sammelzettel für die Wunderarten und ihre Verwandten: Schlesische Hochsprache (Goldsprache, Goldtersprache, Schlesische usw.) und Kinderersprache, soweit sie nicht dem Hochdeutsch und den Wunderarten angehören.

Die Erben von Senkenberg. Kriminalroman von Erich Ebenstein. Berlin, Copyright 1918 by Greiner u. Comp. Berlin B. 30. (Nachdruck verboten.)

(52. Fortsetzung.)

Sehr einfach. Ich wußte doch von Peter Marx, dass die Frau von Senkenberg begleitet hat auf der Flucht. Und als ich ihr erst begreiflich machte, welches Unheil sie durch ihr Schweigen gestiftet habe, sagte sie mir ganz willig, was sie wußte!

Bitte, erzähle weiter. Ich sehe ja schon, wohin der Hase läuft — höchstlich hast du von der Hublat auch eine beglaubliche Aussage, die Beweisstrafe bestellt?

Ja. Hier ist sie. Natürlich handelt es sich hier um „Flora Miller“, denn die Hublat kannte Frau von Senkenberg nur unter diesem Namen. Da aber durch Trine Müllers Aussage die Identität beider Namen festgestellt ist —

Ja. Gewiß. Daran kann kein Zweifel bestehen. Es handelt sich jetzt übrigens nur mehr um das Kind. Nahm es die Mutter mit auf ihre Reise oder ließ sie es zurück?

Sie ließ es bei der Eisler. Flüchtig und oberflächlich wie sie gewesen sein mußte — nur bedacht auf ihre eigenen Interessen, wahrscheinlich auch beeinflusst durch Hublat, handelte sie eben so herz- wie gewissenlos an dem Kind. Ihr Interesse erforderte, die Spuren ihrer Flucht möglich zu verwischen und den Aufenthalt des Kindes so lange geheim zu halten, bis ihr Gatte aus ihrer Verbindung eingegangen war. Die Eisler und die Hublat kannten sie nur als „Flora Miller“. Als diese verhandelte sie eines Tages spurlos. Sie ließ einen Brief zurück, worin sie Frau Eisler beschwore, das Kind für die beigeklagte Summe in Pflege zu behalten, bis sie weitere Verhandlungen getroffen. Sie selbst mäßigte eine weite Reise einzutreten, von der ihre klüffige Existenz abhängt. Sobald ihre Verhältnisse so gestatteten, würde sie das Kind durch

eine Vertrauensperson abholen. Die Kammerfrau sei zu entlassen. Der Sohn für ein halbes Jahr lag bei.

Einige Tage später kam noch ein Brief aus Hamburg. Das Kind besaß keine Verwandten mehr, niemand als sie, die Mutter, habe ein Unrecht daran. Frau Eisler möge also keinerlei Schritte bei dem Polizei unternehmen, sondern den kleinen Felix ruhig bei sich behalten, bis die Mutter weitere Verhandlungen treffen würde, was längst binnen einem halben Jahre geschehen würde. Das ziemlich reich für ein volles Jahr gerechnete Rosigeld habe sie ja ohnehin zurückgezahlt.

Dies war die letzte Nachricht von „Flora Miller“.

Frau Eisler, die kurz vorher ihr einziges Kind durch den Tod verloren und vom ersten Augenblick an tiefes Mitleid mit dem von der Mutter so niederschlagsmäßig behandelten kleinen empfunden hatte, pflegte ihn wie ein leibliches Kind.

Als Monat zum Monat verstrich, ohne daß jemand gefragt hätte, ob sie wirklich eine Arbeit suchte. Und als Monat zum Monat verstrich, ohne daß sie einen Bruder gefunden hatte, öfter zu ihr gekommen. Nachher dörste der Verlehr auf.

Die Eisler behielt das Kind, sie hatte es lieb bekommen, und es sollte nie erfahren, daß sie nicht seine wirkliche Mutter sei.

Als ihr Mann ein paar Jahre später starb, überließ sie das Kind ihrem Sohn, der sie nach der Mutter nannte.

Die Eisler schickte umgehend eine genaue Darstellung der ihr bekannten Tatsachen. Bald danach heiratete sie wieder von diesem Vorhaben der Eisler?

Die Eisler schickte umgehend eine genaue Darstellung der ihr bekannten Tatsachen. Bald danach heiratete sie wieder von diesem Vorhaben der Eisler?

„Wußte Trine Müller denn nicht durch die Hublat später von diesem Vorhaben der Eisler? Sie hätte ihr doch zu Hilfe kommen können!“

„Die Hublat hat nie zu ihr darüber gesprochen. Vielleicht weil sie dachte, Trine wisse ja sicher mehr als sie selbst, sonst hätte sie es ihr wohl erzählt, vielleicht weil ihr ganzer Verlehr in Sauba sich auf zufällige Begegnungen beschränkt.“

8. Posaunen-Fest

Sachsen-Verbandes des Bundes chrisfil. Posaunenchöre Deutschlands in Aue i. Erzgeb.

am 29., 30., 31. Juli, 1. u. 2. August 1922.

Fest-Programm:

Sonnabend, den 29. Juli:

1/2 Uhr Verbandsversammlung in der Methodistenkirche.
5 und 7 Uhr Empfang auswärtiger Posaunenchöre am Bahnhof.
1/2 Uhr Hauptprobe in der Methodistenkirche.

Sonntag, den 30. Juli:

7 Uhr Morgenmusik auf dem Cäcilie-Platz (Massenchor),
9 Uhr Festgottesdienst in der Methodistenkirche.
11 Uhr Plausimarkt auf dem Markt (Massenchor).
3 Uhr I. geistliche Festauftührung im Saale des Bürgergartens.
7 Uhr II. geistliche Festauftührung im Saale des Bürgergartens.
1/2 Uhr Abendandacht und Abendmahl auf dem Cäcilie-Platz.

Gesamtleitung: Verbandsdirigent Curt Rößner, Aue i. Erzgeb.

Der Eintritt zu jeder der 3 Festauftellungen beträgt Mk. 7.— inkl. Kartensteuer.

Festschriften mit ausführlichem Programm, Festpostkarten und Festabzeichen sind während der Festtage von Verkaufsstellen erhältlich.
Wegen Raumangst kann Kindern der Zutritt zu den 3 Festauftellungen nicht gestattet werden.

Montag, den 31. Juli:

1/2 Uhr Morgenmark auf dem Markt.
7 Uhr Ausflug nach Conradswiese und Jägerhaus; zurück über Bockau.

1/2 Uhr III. geistliche Festauftührung in der Methodistenkirche.

Dienstag, den 1. August:

8 Uhr Missionsabend in der Methodistenkirche.

Mittwoch, den 2. August:

8 Uhr Öffentlicher Familienabend in der Methodistenkirche.

Hotel „Blauer Engel“, Aue. Sonntag, den 30. Juli 1922, von nachm. 6 Uhr an,

Feiner Ball.

Goldene Sonne, Schneeberg. Sonntag, den 30. Juli von nachm. 4 Uhr an:

Feiner Ball.

Stadt Leipzig, Schneeberg. Sonntag, den 30. Juli von nachm. 4 Uhr an:

Große öffentliche Ballmusik.

„Altes Schützenhaus“ Schneeberg. Sonntag, den 30. Juli von nachm. 4 Uhr an:

Große öffentliche Tanzmusik.

„Carlsbader Haus“, Neustädtel. Sonntag, den 30. Juli von nachmittag 4 Uhr an:

Feine Reunion. (Gig. Konzert) (Diele.)

„Ratskeller“ Neustädtel. Sonntag, den 30. Juli von nachmittag 4 Uhr an:

Feiner Ball.

„Deutsches Haus“, Neustädtel. Sonnabend, den 29. Juli von abends 7 Uhr an:

Öffentliche Ballmusik.

Sächs. Schweiz, Radiumbad Oberschlema. Sonntag, den 30. Juli v. nachm. 4 Uhr an:

Der feine Ball. Orchester 16 Mann
Neueste Schläger.

Schützenhaus Niederschlema. Vogelschießen

Am 30. u. 31. Juli findet unser diesjähriges
Volkfest. — Tanz. — Bekleidung.

Gewerbegeellschaft Bockau. Sonntag, den 30. und Montag, den 31. Juli ab 16.00.

Brudervereine werden zur regen Beteiligung ergebnisst eingeladen.

Großes Vogelschießen. Sonntag, von nachm. 4 Uhr ab.

Ergebnisst laden ein

Öffentliche Ballmusik im Gasthof „Zur Sonne.“

Sonntag vormittags Frühstück im Schützenhaus.
Für Gäste und Kellerei im Bierbereich besonders gesorgt.

Freunde und Gönner sind hierzu herzlich eingeladen.
Die Schützengeellschaft.
Gustav Neißker, Schützenhauswirt.
Kurt Neubert, Sonnenwirt.

Apollo - Lichtspiele Aue

Wichtigtumhaus ersten Ranges
Bahnstrasse 17 — Fernsprecher 768

Freitag bis Montag, den 28.—31. Juli:
Der neuzeitliche Großfilm!

Die allerdort mit größtem Beifall aufgenommene Abenteuer-Komödie:
Se. Graellens von Madagaskar.

Eine wilde Sache in 2 Akten von Robert Liebmann u. Georg Jacoby.

Das Mädchen a. d. Fremde.
Ein Abenteuer in 5 Akten. Hauptdarsteller: Eva May, Georg Alexander. Paul Otto.

Tingeltangel.
Ein Lebensbild aus dem Sumpf der Großstadt.

5 Akte v. B. G. Güttig u. Friedrich Lieburg zu den Hauptrollen: Magda Meisselmeier, Hans Helm, o. Kowarski, Friedrich Höhne.

Arnold Roth, Charlotte Hagenbrück, Lotte Tauchensee.

Täglich Anfang 6 Uhr. Lebte Vorstellung gegen 9 Uhr. Sonntag nachmittag 2 Uhr. Jugend- und Familien-Vorstellung.

Aue. Hotel „Stadtpark“. Sonntag, von nachmittag 4 Uhr an:

Feine Ballmusik. Einmal wöchentlich Dienstag, Samstag um 20 Uhr.

Tanzschule bei Aue. Sonnabend, d. 29. Juli von abends 8 Uhr ab.

Samstag Sohnabend. — Dienstag.

Bernsbach. Sonntag, von nachmittag 4 Uhr an:

„Grüner Baum“. Kurhotel, Wulsdorfer.

Der neue Schlag. Bringt meinen rauschenden Saal auf fröhlichsten Gesangskurs.

Ergebnisst laden ein

Dessentl. Tanzmusik. Ergebnisst laden ein

— Großes Konzert u. Ball-Gala-

Gitarre, Uhl. Beste Biere u. Weine. Vorzügliche

Stände. Getränkeabteilung. Beste Musikauswahl. Zur

Drei. Gelehrte. Schalen u. Tassen zum best. empfohlen.

— Sonntagsabend 275.—

Feine Ballmusik. Ergebnisst laden ein

— Großes Konzert u. Ball-Gala-

Gitarre, Uhl. Beste Biere u. Weine. Vorzügliche

Stände. Getränkeabteilung. Beste Musikauswahl. Zur

Drei. Gelehrte. Schalen u. Tassen zum best. empfohlen.

— Sonntagsabend 275.—

Feine Ballmusik. Ergebnisst laden ein

— Großes Konzert u. Ball-Gala-

Gitarre, Uhl. Beste Biere u. Weine. Vorzügliche

Stände. Getränkeabteilung. Beste Musikauswahl. Zur

Drei. Gelehrte. Schalen u. Tassen zum best. empfohlen.

— Sonntagsabend 275.—

Feine Ballmusik. Ergebnisst laden ein

— Großes Konzert u. Ball-Gala-

Gitarre, Uhl. Beste Biere u. Weine. Vorzügliche

Stände. Getränkeabteilung. Beste Musikauswahl. Zur

Drei. Gelehrte. Schalen u. Tassen zum best. empfohlen.

— Sonntagsabend 275.—

Feine Ballmusik. Ergebnisst laden ein

— Großes Konzert u. Ball-Gala-

Gitarre, Uhl. Beste Biere u. Weine. Vorzügliche

Stände. Getränkeabteilung. Beste Musikauswahl. Zur

Drei. Gelehrte. Schalen u. Tassen zum best. empfohlen.

— Sonntagsabend 275.—

Feine Ballmusik. Ergebnisst laden ein

— Großes Konzert u. Ball-Gala-

Gitarre, Uhl. Beste Biere u. Weine. Vorzügliche

Stände. Getränkeabteilung. Beste Musikauswahl. Zur

Drei. Gelehrte. Schalen u. Tassen zum best. empfohlen.

— Sonntagsabend 275.—

Feine Ballmusik. Ergebnisst laden ein

— Großes Konzert u. Ball-Gala-

Gitarre, Uhl. Beste Biere u. Weine. Vorzügliche

Stände. Getränkeabteilung. Beste Musikauswahl. Zur

Drei. Gelehrte. Schalen u. Tassen zum best. empfohlen.

— Sonntagsabend 275.—

Feine Ballmusik. Ergebnisst laden ein

— Großes Konzert u. Ball-Gala-

Gitarre, Uhl. Beste Biere u. Weine. Vorzügliche

Stände. Getränkeabteilung. Beste Musikauswahl. Zur

Drei. Gelehrte. Schalen u. Tassen zum best. empfohlen.

— Sonntagsabend 275.—

Feine Ballmusik. Ergebnisst laden ein

— Großes Konzert u. Ball-Gala-

Gitarre, Uhl. Beste Biere u. Weine. Vorzügliche

Stände. Getränkeabteilung. Beste Musikauswahl. Zur

Drei. Gelehrte. Schalen u. Tassen zum best. empfohlen.

— Sonntagsabend 275.—

Feine Ballmusik. Ergebnisst laden ein

— Großes Konzert u. Ball-Gala-

Gitarre, Uhl. Beste Biere u. Weine. Vorzügliche

Stände. Getränkeabteilung. Beste Musikauswahl. Zur

Drei. Gelehrte. Schalen u. Tassen zum best. empfohlen.

— Sonntagsabend 275.—

Feine Ballmusik. Ergebnisst laden ein

— Großes Konzert u. Ball-Gala-

Gitarre, Uhl. Beste Biere u. Weine. Vorzügliche

Stände. Getränkeabteilung. Beste Musikauswahl. Zur

Drei. Gelehrte. Schalen u. Tassen zum best. empfohlen.

— Sonntagsabend 275.—

Feine Ballmusik. Ergebnisst laden ein

— Großes Konzert u. Ball-Gala-

Gitarre, Uhl. Beste Biere u. Weine. Vorzügliche

Stände. Getränkeabteilung. Beste Musikauswahl. Zur

Drei. Gelehrte. Schalen u. Tassen zum best. empfohlen.

— Sonntagsabend 275.—

Feine Ballmusik. Ergebnisst laden ein

— Großes Konzert u. Ball-Gala-

Gitarre, Uhl. Beste Biere u. Weine. Vorzügliche

Stände. Getränkeabteilung. Beste Musikauswahl. Zur

Drei. Gelehrte. Schalen u. Tassen zum best. empfohlen.

— Sonntagsabend 275.—

Feine Ballmusik. Ergebnisst laden ein

— Großes Konzert u. Ball-Gala-

Gitarre, Uhl. Beste Biere u. Weine. Vorzügliche

Stände. Getränkeabteilung. Beste Musikauswahl. Zur

Drei. Gelehrte. Schalen u. Tassen zum best. empfohlen.

Derliche Angelegenheiten.

* Wegen des zuhoes Wohl-Geben erhielt die Füderfehl-Wilmsberg & C. G. den Jahresbericht für 1921/22. Bei einem Aktienkapital von 300 000 Thäl. betrugen der Fabrikationserlös 44,68 Mill. Thäl. Für Abschreibungen wurden 0,8, für Reparaturen 1,48 Mill. Thäl. Wert aufgewendet. Der Gewinn erzielt 1,64 Millionen Thäl. Über seine Verwendung macht die Verwaltung im Geschäftsbuch keine Vorschläge, sondern schreibt, sie stelle ihm der Hauptversammlung zur Verfügung. Vorstand und Aufsichtsrat schauen sich also eine Gewinnverteilung offen vorzulegen. Wer die Preise für Füderfehl betrachtet, kann sich denken, aus welchen Gründen die Verwaltung von dem allgemeinen Durchschnitt abweicht, eine bestimmte Dividende vorschreibt, denn sie müsste zumindest 200 bis 300 Prozent vorschreiben.

* Höhere Staatslehranstalt für Gartenbau. In Dresden-Pillnitz ist vom Wirtschaftsministerium eine höhere Staatslehranstalt für Gartenbau geschaffen worden. Die neue Schule ist eine Bildungsanstalt für alle, die sich dem Erwerbsgartenbau, der Rohstoffzüchtung und der Gartenkunst widmen. Sie dient nicht nur den Gartenbauunternehmern, die sie durch Teilnahme am höheren Lehrgang eine gute praktische und theoretische Ausbildung, sondern auch den Gartenarbeitern, die sich durch Teilnahme am Winterlehrgang und an kurzzeitigen Lehrgängen berufliche Vorteile verschaffen wollen. Sie will damit in gleicher Weise Arbeitgeber und Arbeitnehmer Verständnis und Liebe für ihren Beruf und ein Rücksicht auf die Bedürfnisse der Daseinsbedingungen vermitteln.

* Gartenbau in Deutschland Mitte Juli. Seit der letzten Berichterstattung sind, wie der Deutsche Landwirtschaftsrat mitteilt, mehr Niederschläge gefallen, besonders von Anfang d. M. ab. Unter großer Trockenheit leiden Ostpreußen, Schlesien und Sachsen. Die letzten Niederschläge brachten eine nicht unerhebliche Temperaturabnahme und waren insgesamt dem Pflanzenwachstum wenig förderlich. Für das Getreide kamen die Niederschläge im allgemeinen zu spät, während sie den Stand der Haferfrüchte noch günstig beeinflusst werden. Das ungünstige Frühjahr hat die ganze Vegetation erheblich verzögert, so daß die Ernteertrag ist durchweg geringer als der des Vorjahrs. Auch der Stand des Winterweizens ist schlechter als 1921. Beim Sommerweizen liegen die Verhältnisse ähnlich. Das Sommergetreide steht im allgemeinen wesentlich ungünstiger als 1921, besonders der Gerste. Der Stand der Gerste wird etwas besser bewertet als im Vorjahr. Die Aussichten für die Haferernte, durch die teilweise große Trockenheit mehr gefährdet wird als der Gerste, sind unbeständig. Die Erholungskraft der Früchte hängt wiederum nicht beständig. Etwas günstiger ist an im allgemeinen die Bereiche über die Haferfrüchte. Infolge der sehr ungünstigen Befruchtung im Frühjahr trat eine erhebliche Verzögerung bei der Befestigung der Kartoffeln ein; infolgedessen ist auch nur vereinzelt mit der Ernte von Kartoffeln begonnen.

Kirchennachrichten

für Sonntag, den 30. Juli.

Witz (St. Nikolai) Vorm. 8 Uhr Beichte und Abendmahlseiter ohne Gefang: Pf. Herzog; 9 Uhr Hauptgottesdienst: Pf. Dertel; 11 Uhr Kindergottesdienst: Pf. Herzog; nachm. 8 Uhr Taufen. Kirchenchor: 7 Uhr bei gutem Wetter Marienchor. — Samstag abends 1 Uhr am Pfarrhaus. Abends 8 Uhr Jungmänner-Verein. — Montag abends 8 Uhr Jungfrauenverein. — Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde im großen Pfarrhausaal: Pf. Dertel. Thema: Jesus Christus aufgefahren gen Himmel. — Donnerstag abends 8 Uhr Männerverein. — Freitag abends 8 Uhr Bibelkranchen für konf. Kinder im kleinen Pfarrhausaal: Pf. Herzog; 8 Uhr Vorbereitung für Kindergottesdienst: Pf. Dertel.

Aue (Friedenskirche) Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst (Pf. Meuse), Beichte und Abendmahl. — Donnerstag abends 8 Uhr Gustav-Adolf-Jugendverein.

Rauschbach. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: B. Braune - Schorlau; danach Beichte und hl. Abendmahl: Pf. Märker; 11 Uhr Kindergottesdienst, 1. Abt: ders.; nachm. 9 Uhr Taufen; 8 Uhr Männerverein. — Montag abends 8 Uhr Jungfrauenverein im Jugendheim: Pf. Märker. Mittwoch nachm. 9 Uhr: Bet- und Taufgottesdienst.

Witzsch. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst: Oberpf. Lic. theol. Schuster. Nach dem Gottesdienst Beichte und hl. Abendmahl: Derselbe. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pf. Werner. — Mittwoch abends 8 Uhr Bibelkranchen im Gemeindehaus: Missionarblatt Bachmont. — Sonnabend vorm. 9 Uhr Wochencommunion: Pf. Werner.

St. Georgenkirche Schwarzenberg. Vorm. 10 Uhr Beichte und hl. Abendmahl: Pf. Hauffe; 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pf. Hauffe; 11 Uhr Kindergottesdienst: Pf. Knader; nachm. 4 Uhr Predigtgottesdienst, 5 Uhr Kindergottesdienst im Prinzen-Marien-Haus: Pf. Knader. — Montag abends 8 Uhr Co. Verein junger Männer. — Dienstag abends 8 Uhr Jahreshauptversammlung des Frauenvereins im Ratskeller. — Mittwoch abends 8 Uhr Familienabend im Ratskeller. — Donnerstag abends 8 Uhr Jahreshauptversammlung des Frauenvereins im Pfarrhaus. — Sonnabend vorm. 9 Uhr Wochencommunion: Pf. Werner.

Großröhrsdorf. Vorm. 9 Uhr Beichte und hl. Abendmahlseiter, Schmidt; 9 Uhr Hauptgottesdienst, Schmidt; 11 Uhr Kindergottesdienst, Schmidt; abends 8 Uhr Junglingsvereinsabend im Jugendheim. — Montag abends 8 Uhr Jungfrauenvereinsabend ebenda. — Dienstag abends 8 Uhr 3. Jugendgottesdienst für die 8-jährigen Konfirmationsjährlinge der Mädchenjugend. — Mittwoch abends 8 Uhr im Jugendheim Monatsversammlung des Ortsgemeinderates. — Donnerstag abends 8 Uhr: Wichtall — erstmale Versammlung der kirchlichen Helferchaft des niederen Pfarrbezirks im Jugendheim; u. a. Wahl, Mittelungen, Aussprache.

Borsdorf. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst; 11 Uhr Kindergottesdienst. — Dienstag abends 8 Uhr Monatsversammlung d. Frauenvereins im Ortsaal Baum. — Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrsaal (Das Leben des Moses). — Donnerstag abends 8 Uhr Junglingsverein im Pfarrsaal.

Gräfenhainichen. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: 11 Uhr Kindergottesdienst. — Dienstag abends 8 Uhr Großmütterverein im Pfarrsaal. — Mittwoch abends 8 Uhr Jungfrauenverein in Gräfenhainichen.

Kaufungen. Vorm. 9 Uhr Abendmahlseiter; 11 Uhr Predigtgottesdienst.

Gemeinde glücklich getaufter Christen Schneeberg. (Veranstaltungsraum Wöhrlberg Nr. 8815.) Vorm. 10 Uhr am Pfarrkirch Wallfahrtsgottesdienst mit neuentstehlicher Taufe. (Bei ungünstigem Wetter Lause vorm. 11 Uhr im Stadtbud). Nachm. 4 Uhr Predigt, abends 7 Uhr Jugendverein. — Donnerstag abends 8 Uhr Gottesdienst. — Mittwoch abends 8 Uhr Jugendbundchor. — Im Kaffee Wettin Mittwoch abends 8 Uhr Frauenverein.

Oberhohndorf. Vorm. 8 Uhr (nicht 9 Uhr) Predigtgottesdienst.

Niederhohndorf. Vorm. 10 Uhr predigt Pfarrer Wiegand aus Oberhohndorf. Mittwoch, Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst; 11 Uhr Kindergottesdienst.

Saupersdorf. Nachm. 14.2 Uhr Predigtgottesdienst.

Thum. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst und Feier des hl. Michaelis; Pf. Schäfer; nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst; 2 Uhr Taufgottesdienst. — Mittwoch nachm. 2 Uhr Taufen, Pf. Braune; abends 14.9 Uhr Jungfrauenverein. — Donnerstag abends 8 Uhr Junglingsverein. — Freitag abends 8 Uhr Bibelstunde in Pfarrkirche Sankt Ulrich, Pf. Braune.

Wilsdruff. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst; nachm. 14.2 Uhr Unterrichtsabend. — Mittwoch, abends 8 Uhr Bibelstunde. — Donnerstag abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

Wilsdruff. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst; 11 Uhr Abendmahlseiter; 11.11 Uhr Gottesdienst.

Schwarzenberg. Vorm. 8% Uhr Beichte und hl. Abendmahlseiter, Schmidt; 9 Uhr Hauptgottesdienst, Schmidt; 11 Uhr Kindergottesdienst, Schmidt; abends 8 Uhr Junglingsvereinsabend im Jugendheim. — Montag abends 8 Uhr 3. Jugendgottesdienst für die 8-jährigen Konfirmationsjährlinge der Mädchenjugend. — Mittwoch abends 8 Uhr im Jugendheim Monatsversammlung des Ortsgemeinderates. — Donnerstag abends 8 Uhr: Wichtall — erstmale Versammlung der kirchlichen Helferchaft des niederen Pfarrbezirks im Jugendheim; u. a. Wahl, Mittelungen, Aussprache.

Borsdorf. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst; 11 Uhr Kindergottesdienst. — Dienstag abends 8 Uhr Monatsversammlung d. Frauenvereins im Ortsaal Baum. — Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrsaal. — Donnerstag abends 8 Uhr Junglingsverein im Pfarrsaal.

Gräfenhainichen. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: 11.11 Uhr Kindergottesdienst. — Dienstag abends 8 Uhr Großmütterverein im Pfarrsaal. — Mittwoch abends 8 Uhr Jungfrauenverein in Gräfenhainichen.

Kaufungen. Vorm. 9 Uhr Abendmahlseiter; 11 Uhr Predigtgottesdienst.

Gemeinde glücklich getaufter Christen Schneeberg. (Veranstaltungsraum Wöhrlberg Nr. 8815.) Vorm. 10 Uhr am Pfarrkirch Wallfahrtsgottesdienst mit neuentstehlicher Taufe. (Bei ungünstigem Wetter Lause vorm. 11 Uhr im Stadtbud). Nachm. 4 Uhr Predigt, abends 7 Uhr Jugendverein. — Donnerstag abends 8 Uhr Gottesdienst.

Neustadt mit Wöhrla. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. — Dienstag abends 8 Uhr Junglingsverein in Gräfenhainichen. — Mittwoch abends 8 Uhr Jungfrauenverein in Gräfenhainichen.

Kaufungen. Vorm. 9 Uhr Abendmahlseiter; 11 Uhr Predigtgottesdienst.

Gemeinde glücklich getaufter Christen Schneeberg. (Veranstaltungsraum Wöhrlberg Nr. 8815.) Vorm. 10 Uhr am Pfarrkirch Wallfahrtsgottesdienst mit neuentstehlicher Taufe. (Bei ungünstigem Wetter Lause vorm. 11 Uhr im Stadtbud). Nachm. 4 Uhr Predigt, abends 7 Uhr Jugendverein. — Donnerstag abends 8 Uhr Gottesdienst.

Neustadt mit Wöhrla. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Freunde und Gönner sind herzl. willk.

Eine Kundgebung des Verbandes der Eisenindustriebetriebe im Hochlande 1846.

Von Dr. Gustav Sommerfeldt in Dresden-R.

Im Erzgebirg. Volksfreund vom 17. Februar 1918 machte ich darauf aufmerksam, daß das Betriebswerk des altenbütteln, schon im 16. Jahrhundert nachweisbarer Auerhammerers (im Bezirk Schwarzenberg gelegen), und heute ein Ortsteil der so glänzend entwickelten Industriestadt Aue) im dreißigjährigen Kriege 1633 ähnlich des dem ganzen erzgebirgischen Kreis verderbt gewordener Einfallssatz des in fächerförmig österreichischen Diensten stehenden Generals General Holz von einer ihr vernichtenden Feuerbrunst heimgesucht wurde. Nothdürftig zu einigen Teilen wieder aufgebaut, ging er, und zwar entwertet unter großer Schuldenlast, aus dem Besitz der Rothsteinschen Familie, die ihn von den Lobwosserischen Erben übernommen hatte, in den Besitz des seit Hans Schnorr, Kauf- und Handelsmann zu Schwarzenberg, dann über, der nicht nur mehrere Grundstücke in der Stadt Aue schon besaß, sondern auch 1635 als Erbauer des am Schwarzwasserfluss liegenden Blaufärbereiches Pfannenstiel einen Namen in künftlichen zum Fundgrubenwohnen gehörigen Täfern sich gemacht hatte. Jene so wesentlich vergrößerte Betriebsübertragung in die gleich am Sitz des Bergamts zu Schneeberg unter 2. November 1844. Kurt Möllers Buch: „Aus der Heimat (Aue) vergangenen Tagen“, Leipzig 1907, Seite 60, verlegt zu Utrecht, das Ereignis ins Jahr 1668, indem es dem gleichnamigen zweiten Sohn des obigen Handelsmanns, dem Ratsherrn zu Schneeberg, seit 1678, und Begründer des Orts Carlisfeld vom Jahr 1678, den Erwerb ausschreibt. Velt Hans Schnorr senior, um 1613 geboren, und zu Prag 1683 gestorben, seit 1635 mit Rosina Hübler vermählt¹⁾, kaufte 1644 den Auerhammerer von einer der Subhastationszweig eingeschlehten dreigliedrigen Kommission für 1000 Gulden, und zwar in Gemeinschaft mit Joachim Schöppel, der einer alten, ehemals Oschauer Familie entstammte und als Schnorr's Hammermeister auftrat und längere Zeit das Werk vollständig leitete, indem Schnorr 1648 bei einer Reise nach Leipzig in Kriegsgefangenschaft geriet und unter mancherlei Wechselseitlichkeiten nach Augland verschleppt wurde, wo er bis 1664 lebte.

Nicht voll zwei Jahre nun waren verflossen, als die sämtlichen am Auerhammerer interessierten Hammerherren der Gegend des Bodenflusses und des Schwarzwassers ihre Vertreter in Eibenstock zusammentraten, um über die Interessen der Eisenwerke zu beraten. Sie wiesen hier auf die Gefahr hin, die darin bestände, daß vielfach neue Hammerwerke trotz der überdies noch bestehenden Kriegsgefahr, die erst 1648 mit Abschluß des westfälischen Friedens beendet wurde, geschaffen würden, und nicht nur das bei den gesunkenen Preisen mühsame Verdienst der vorhandenen Werke hinderten, sondern deren Existenz gar in Frage stellten. Die Vertreter wunderten sich mit ihrer Beschwörung und dem Antrag der Einführung folgenden eines ruderus clausus der zugelassenen Eisenwerke und Hammer dieser Gegend an diejenige Stelle, bei der sie im vollen Fluge auf Verständnis rechnen könnten, den bei Weigert nicht genannten Verweser des Amtes Schwarzenberg, Kommandanten zu Zwiedau²⁾, Oberschultheiße von Zwiedau³⁾, und der Auerhammerer selbst, der ebenfalls zum Komfortatorium gehörigen Nikolaus Kleinheimpel und Anna Schnorr geborene⁴⁾; J. B. Dertel: Alte und neue Merkwürdigkeiten der Stadt Eibenstock (Schneeberg 1747) Seite 4—5. Sie starb am 12. April 1669 und wurde in der Familiengruft zu Eibenstock beigesetzt.

¹⁾ R. Lehmann, Chronik II, Seite 88, 90—91 und 99.

²⁾ Weigert, Seite 158—159 und 590.

³⁾ Lieber die „Blauröde“ der Freikompanie zu Fuß, die der Oberstleutnant befehligte, dem Jahr 1664: G. Herzog, Chronik der Kreisstadt Zwiedau II (Zwiedau 1845), Seite 470.

⁴⁾ Er hatte am 7. Januar 1645 Susanna Kleinheimpel, Tochter des ebenfalls zum Komfortatorium gehörigen Nikolaus Kleinheimpel und der Anna Schnorr geborene⁵⁾; J. B. Dertel: Alte und neue Merkwürdigkeiten der Stadt Eibenstock (Schneeberg 1747) Seite 4—5. Sie starb am 12. April 1669 und wurde in der Familiengruft zu Eibenstock beigesetzt.

⁵⁾ Schwefel = Schwefel.

⁶⁾ Ein Theodor Siegel aus derselben Familie war gleichzeitig Bergamisverwalter in Schneeberg, sein am 4. September 1644 verstorbenen Vater Wolfgang Siegel hatte das nämliche Amt in Schneeberg bekleidet: Relig. a. a. D. Seite 372.

geleenen Muldenhammer, der ehemals den Hofrat Doctor Nikolaus Helfreich bis zu dessen Tod zum Hammermeister gehabt hatte, und Hieronymus Müller von Verner aus Breitenhof. Das Erbteil war, daß Wagner beim Kurfürsten Johann Georg, der dem Antrag die Erfüllung schon angefragt hatte, es durchsehen wolle, daß die Ausfüllung des Spezialprivilegs aller jener Hammer in zwei Exemplaren erfolge, eines davon wohl für die Amtshauptmannschaft in Schwarzenberg bestimmt seien, das andere für den Gebrauch der Hammermeister:

„Dah die grosbervlumte Blechhandlung sich fast ganz und gar wieder verschlagen will, dadurch denn die bis anders alten und neuen, mit grogen Kosten erhabenen, und ein solc her in exercitu geholte Blechhämmer und Bleindhäuser“, von welchen keiner aber durch göttlichen Seeger Ihr kurfürstlichen Durchlaucht Introzen⁶⁾ an Wogende und Lebgerichten, bischovo nicht allein merlich gefördert, sondern auch das ganze Amt Schwarzenberg, dessen Einlönsften auch die Unterthanen in diesem Territorio noch erhalten, und in etwas wieder aufzustande gebracht, die schweren beharrlichen Contributions abgeführt, zugleich auch die schuldigen Dienste mitverrichtet, machen denn Ihr kurfürstliche Durchlaucht in unterschiedenen Supplicationis ausführlichen von uns berichtet worden sein, keiner Beschaffenheit nach, da die Blech gar sehr unangenehm an Rauff merlich gefallen, und doch nicht zu vertreiben sein wollen, gar wieder zu Boben gebraben, und müste liegen werden. Ist nebens den annoch continulichen kürzeren Kriegsläufen und Zeiten, des welchen alle Commercia gesetzet, und nitwendig starkerforthommen sein will, dieses auch nicht die geringste Ursache das immer mehr alte und neu Blechhämmer und Bleindhäuser reparirt, aufgebaut und getrieben, und die Blech häufig überführt werden. Woüber dann bei Ihrer kurfürstlichen Durchlaucht wie uns auch nur neulich supplicando verlangt, und beschwert haben. Dessen alles erinnern sich Euer hochadel und hochfürstliche Geistlichen und Geistlichen, und haben davon, mehr als derselben lieb zu hören, satten Bericht. Wie nun bei Ihr kurfürstlichen Durchlaucht wie Sachsen einer hochadel Geistlichen solches berichtet, und darüberum müde u. abgewartet haben, und die Geistlichen und Geistlichen samt allen Zugehörungen wie vorige Beigaben solch Hammergut genutzt und gebraucht, deneben den Verdwerden, item die vorhandens Schlacken, dogegen auch mit allen darauf haftenden Beschwerungen, umb die benembiten 1000 Gulden erb- und eigenhümlichen zu übergeben, und zuerignet, welche dann gelöst und verprüchten, die darauf gesetzte Raussumma folgendes ist das Hammergut, samt allen Zugehörung und Beiführungen an Verdwerden, Holzhäuser, nichts davon ausgeschlossen, bevorab denen derselbst liegenden Schlacken, leichter, welches preisunt per speciale subhastationem denuo proclamaret, und denen Geistlichen und Interessenten freigestellt werden, binlich dren Zierdejähigen ein pringuinorem emtorem vorstellen oder namhaft zu machen und zu verhoffen, oder es soll Licentianen solch Hammergut off das deraus gesetzte Raussumfeld erheblich zugeschrieben werden. Geist ist sie aber nichts darüber gethan, und also die gesetzte Freist vor überstreichen lassen, daher wir bewogen worden, heutigen Termint an die Licentianten⁷⁾ Anfuchs zu decennire, ihnen solch Hammergut wie es iho ganz verwüstet und abgebrand liegt, und stejet, mit allen Rechten und Gerechtigkeiten samst allen Zugehörungen wie vorige Beigaben solch Hammergut genutzt und gebraucht, deneben den Verdwerden, item die vorhandens Schlacken, dogegen auch mit allen darauf haftenden Beschwerungen, umb die benembiten 1000 Gulden erb- und eigenhümlichen zu übergeben, und zuerignet, welche dann gelöst und verprüchten, die darauf gesetzte Raussumma folgendes ist das Hammergut zu bezahlen: 850 Gulden zum Angeld uf Ostern⁸⁾ des 1645 Jahrs, dann jährlich 50 Gulden zur Dagel⁹⁾.

Und weil wir befürchten, daß wegen des Fortorets und usw. verhindern Ambtsgefecht noch in etwas Zweifel mögert werden, ist Andreae Lorant beschieden, andergestalt seinen und des Ambts Rest zu liquidieren, und urf Fall mit der Cammerbararechnung zu beschließen, wie hoch eigentlich der Rest zu suchen. Da nun der punctus liquidationis seine abendländische Maß ergriffen, soll sodann in puncto prioris initio mit der Anweisung der Gedüsse noch fortgeschritten werden. Hieronimus Müller Nachschreiber mit seinen Deficienzen darauf vernommen werden und er seine Rechnungen darauf zu purificari schuldig sein, da dann auch wegen der ihm zustehenden, aber in Kauf gelegten Schlacken kein Rücksicht erfolgen. Urkundlich haben wir untenbenannte Commissarien Kauf od. Octo registriert, und unter unsern angebotenen und gewöhnlichen Beigaben, und eignenden Unterschrift volzogen, abgegeben. So grüschen zum Schneeberg, am 2. November 1644, Wenzel Kulbel von Grizing¹⁰⁾, Salomon Gerhardt, Christian Person¹¹⁾.

¹⁾ Wolfgang Christof von Schönberg, † 1694. Doch nennt Velt Historische und geographische Beschreibung des Kreisamts Schwarzenberg (Schneeberg 179



Putz mit Ata Topp und Heel.
Wird den schönsten Glanz beschert!

Henkels Putz- und Scheuerpulver,
für Haushalt, Gewerbe und Industrie
unentbehrlich.
Alleinige Hersteller
HENKEL & CO., DÜSSELDORF.

Zum möglichst sofortigen Antritt suchen wir

Jüngeren Herrn

für Schreibmaschine und sonst. Büroarbeiten.
Angebote mit Lebenslauf erbeten an:
Nessler & Breitfeld, G. m. b. H.,
Gitterwerk Pfleißhammer, Post Pöhlitz i. G.

Zieher

an der Geschäftsräume gut eingerichtet
gesucht.
Sächs. Metallwarenfabrik

August Wellner Söhne, Aue.

Wir suchen für unsere Fabrik einen perfekten

Gehniss- und Glanzenflosser.

Frankonia-Aktiengesellschaft
vorm. Albert Frank
Beierfeld i. Sa.

1 Feuermann

für Locomotiven,
mehrere Planierer
mehrere Glazierinnen
gesucht.
Excelsiorwerk A.-G., Böhniq.

Tücht. Fabrikzimmermann

oder Tischler
findet bei uns dauernde Beschäftigung.
Papierfabrik Bernsbach
G. m. b. H.
Lauter i. Erzgeb.

Südlichen, selbständigen Dreher

für sofort gehucht.
Walther Arnold, Textilmaschinen,
Grimmtshaus i. Sa.

Tüchtigen Schneidemüller,

außerordentlich ehrlich, stellt für
dauernde Beschäftigung ein
Stuhlfabrik Becher, Aue i. Erzg.

Kellner

nicht unter 24 Jahren, gefüllt. Rechnungsstelle,
Ration erlaubt. Angebote unter 21 8104 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue.

Jüngeren Bäckergesellen

gesucht. Gredam i. Aue.

2 Malergehilfen

für Privat und Neubau für dauernd
stellt sofort ein
Max Neef, Hartenstein i. Erzgeb.

Schuhmacher - Gehilfen.

Alfred Gottschald, Schuhmacher,
Hittersgrün, Ober 42.

Stadtbekannt

Ist die Firma
D. Goldhaber, Aue
Bahnhofstraße 34

hinsichtlich ihrer
kulanten Zahlungsbedingungen

bei Lieferung von:

Möbeln

Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion
Herren-, Damen- und Kinder-Stiefeln
Sport- und Kinderwagen usw.

Kontoristin

möglichst mit guten Kenntnissen
der Stenotypie von Metallwaren-
Fabrik in Schwarzenberg gesucht.
Angebote erbeten unter 21. 4531 an die Geschäfts-
stelle d. Bl. in Schwarzenberg.

Kontoristin,

weiche Ausbildung und Mäßigung wünscht u. mit den
übrigen Kontorarbeiten wohl vertraut ist, zum bald-
möglichsten Antritt gesucht. Angebote mit Gebietsan-
sprüchen, Gewinnabschöpfen usw. unter "A 8102" an
die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue erbeten.

Stenotypistin

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Westermann & Co., Schwarzenberg.

Spitzen- Klöpplerinnen

für grobe und feine Meterware, Moltoe,
Tobakts- und Deckenketten bei höchsten
Löhnen gesucht.

Auch Verleger werden
angenommen.

Arthur Fischer, Tillerlein i. Sa.

Seidbällchen =

Heimarbeiterinnen

für sorgfältige Arbeit, werden angelernt u. erhalten
dauernde Beschäftigung.

Adolf Kirsch, Annaberg.
Ausgabestelle bei Frau Paula Geissel, Kaiserstr. 157.

Wege Verarbeitung meines letzten Wäldchens
suche ich für 1. September ein tüchtiges, lauberes

1. Hausmädchen,

nicht unter 20 Jahren, welches möglichst schon im
heiteren Hause tätig war. Hilfe ist vorhanden.

Groß-Gebäckbäckerei Eila Rothe, Böhniq.

Allgem. Ortskrankenkasse für Neuflädel

Nach dem Gesetz vom 23. Juni über Versicherungspflicht und Erhöhung
der Grundbühne in der Krankenversicherung wird die Versicherungsgrenze ab
7. Juli 1922 von 40000 Mk. auf 72000 Mk. erhöht.

Die Abmessung der unter die Gehaltsgrenze nach § 165, 2-6 der R.-G.-O.
zu verliehenen Perlonen hat demnach spätestens bis 5. August 1922 zu erfolgen.

Um weiteren hat der Vorstand in seiner am 26. Juli 1922 stattgefundene
Sitzung unter Vorbehalt der Zustimmung des Ausschusses beschlossen, den Grund-
bühne auf 120.— Mk. zu erhöhen.

Die neuen Wohnstellen sowie Grundbühne werden ab 31. Juli 1922 wie
folgt festgestellt:

Lohn- stunden	Tagesentgelte	Grund- bühne	Wöchentl. Beitragsjahr	Jährl. Krankengeld
I	bis 5 Wk.	5.—	1.35	3.—
II	(einfach) Lehrlinge o. Entgelte)	10.—	2.70	6.—
III	mehr als 5 bis 10 Wk.	20.—	5.40	12.—
IV	10 bis 20 Wk.	30.—	8.10	18.—
V	20 bis 30 Wk.	40.—	10.50	24.—
VI	30 bis 40 Wk.	50.—	13.50	30.—
VII	40 bis 60 Wk.	60.—	16.20	36.—
VIII	60 bis 70 Wk.	70.—	18.90	42.—
IX	70 bis 80 Wk.	80.—	21.60	48.—
X	80 bis 90 Wk.	90.—	24.30	54.—
XI	90 bis 100 Wk.	100.—	27.00	60.—
XII	100 bis 110 Wk.	110.—	29.70	66.—
XIII	110 bis 120 Wk.	120.—	32.40	72.—

Da eine Neuanmeldung der Lohnstunden erfolgt ist, so werden die hier
aufgeführten aufgefordert bis spätestens 5. August die Lohnanmeldung der bei
ihnen beschäftigten Personen an die Geschäftsstelle lästiglich einzureichen, wo aus
den Drucken zu entnehmen sind.

Neuflädel, 28. Juli 1922.

Der Vorstand.

Ferd. Vogel. Vorstand.

Rasiererkerl

In jeder Größe eingetroffen und
verkauft dieselben zu den billigsten
Tagespreisen.

Franz Stefan,
Schwarzenberg, Schneberger Str. 781.
Junge Männer sowie Beifeber und
Damen hübsch am Lager.

12000 Brotkörbe,

rob, emailiert- und lackiert, weiß unter
Tagespreis ab höchstem Lager zu ver-
kaufen. Muster gegen feste Berechnung
sofort zu Diensten. Anfragen unter 21 8105
an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue.

Möbl. Zimmer,

einfach, aber leuber (auch mit Dekor.)
von jungen Kaufmanns zum 1. August
in Aue gesucht.

Angebote mit Preis erbeten unter 21 8100 an die
Geschäftsstelle d. Bl. in Aue.

Ausgehämm. Frauenhaar

kauft das Filo zu Mark 100-150
Walter Wappeler, Damen- u. Herrenfriseur
Aue, Grätz Dampfstr. 2, gegenüber Schaden. Ruf 620.

Haar-Zöpfe

Lieferant gefordert
für kleine
Zöpfe
aus
ungekämmten
Naturhaar
empfiehlt
Haarpflege-
haus

Angebote u. 21 8103 a.
d. Gesch. d. Bl. i. Aue.

Tisch

(rund), wie neu, billig
wegen Platzmangel
abnehmen

Otto Stein, Aue,
Goethelinde 15.

Leiter- oder Truhewagen,

so 10 Zin. Truhkraft.
Kauf an gebrauchte
Gef. Angebote unter 21
8093 an die Geschäftsstelle
d. Bl. in Aue erbeten.

1 Klöße Schmalz

mit 11 Stückchen sofort billig
abnehmbar. Kontakt 187.

Stange, malzene, Brat-
sehnerie

Ruhe entlaufen.
Geg. mit Brotzeit abweg.
Geschenke
Geschenke